



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Fünffter Absatz. Maria ein Zeig- und Daumen-Finger/ den Menschen
anzuweisen/ und zur Seeligkeit zubringen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Vorag. ser. 9
in Mar. Bult
ub. sup.
Bern. ser. de
adv. Ernest.
in Mar. c. 22
Rich. Lau. li
2 de laud.
S. V.
Bernardi. co
1 ser. 62. de
salut. Ang.
Idiot ubi
sup.

hische Bischoff) die Mittlerin / welche das
Haupt Christum bewegt / daß er sich
neige / mit uns nach seiner Gürtigkeit zu
verfahren. Ist nit der Hals das Mittel /
und die Straß / wodurch dem Leib al-
les das Jenige zukommet / was er von
nöthen hat / Speiß / Tranc / Arzney?
gleichet gestalten ist **MARZA** (schreibet
Ernestus Pragensis) das Mittel / wodurch
JESUS Christus zu uns kommen /
welcher die Speiß / Tranc / und Arz-
ney unserer Seelen ist. Sehet ihr /
daß sie das Umbr des Halses gegen uns
verrichte? Aber auch gegen **GOZ** /
sagt Raymundus Jordan: dan / gleichw e
der Hals ober sich das Haupt ernähret/
und von einem Orth in das andere ragt;
also hat **MARZA** Christum **JESU**
unsern **HERN** mit ihrem al-
lerreimister Blut ernähret / und in sich
herumgetragen / wie man auf der Reiß
dieser Heimsuchung siset.

19.

Gerlon. c. 9
sup. magnif
Ernst. in
Marial. c. 22
Pe. Bard. ser.
5. de con-
cept
Bult. ub. su-
pra
Aib. M. li. 5.
de laud. B.
Mar. c. 2. n.
39. vorag.
ser. 9. in Ma-
rial.

Ich hab aber das Haupt-Absehen
noch nit gesagt. Warum wird **MARZA**
ein Hals genennet? merck/ (sagt
der grosse heilige Albertus) daß der Hals
der Werkzeug des Athmens ist. Ver-
mittelst seiner wird der Luft von aussen
hineteingegeben / und von innen widerum
heraus gegeben; und in diesem bestehet
das Athmen. Ist ihm anders? eben
also gehet es zu vermittelst **MARZA**:
dan durch sie schöpffen wir Athem / indem
wir unser Gebett zu **GOZ** schicken / und
von **GOZ** seine Erbärmussen zu uns
kommen: sicut collo interior aer emittitur,
& exterior attrahitur: sic per ipsam nostra de-
votio DEO praesentatur, & DEI misericor-
dia & gratia nobis redonatur. Schöpff
dan auch **GOZ** Athem durch Mittheilung
seiner Erbärmussen? in allweg?
Seitemahlen vermittelst des Halses nit

allein der Leib / sonder auch das Haupt
athmet. Da sehet ihr / warum **MARZA**
der Hals der Kirchen genennet
werde: dan (wie der Abbt Guericus ges-
prochen) einer aus denen größten
Schmerken / wo nit der allergrößte / uns-
ers **HERN JESU** Christi ware /
sich gezwungen zusehen / die Würkun-
gen seiner Liebe gegen dem Menschen ein-
zuhalten / so lang er in dem Leib **MARZA**
eingeschlossen war: ferè maxi-
mam existimo, quòd in utero novem men-
sium tempore Maestas illa incircumscrip-
ta est se contineri. Alldorten ware sein
Lieb (spricht diser Abbt) dermassen ge-
änstiger / als wäre sie gar nit: die All-
macht / als ob sie nichts vermöchte: daß
ewige Wort ohne Sprach: die Lieb oh-
ne Athem holen: in utero sic est, quasi
non si omnipotens, virtus vacat, quasi
nihil possit: & verbum æternum sub si-
entio se premis. Was thate **MARZA**? sie
machte sich auf / über das Gebärg zuge-
hen; und als ein Geistlicher Hals der
Kirchen erweise sie sich stracks ein Werk-
zeug des Athmens zu seyn. Wessen?
JESU Christi / und Johannis. Joannes
schöpffet Athem durch Empfangung
des heilsamen Luftes der Göttlichen Gnad;
Christus **JESUS** aber schöpffet Athem
durch Ausgiesung seiner Liebe / da er
vermittelst **MARZE** seine Gürtigkeit
mittheilet. Sehet ihr den Mittel-Fin-
ger der allerhöchsten Hand **GOZES**?
O laßet uns **GOZ** / und seine reinis-
te Mutter loben um dies Mittel / so
wir haben / seine Gnaden zu empfangen!
Lasset uns tauglich machen / solche zu
erlangen / damit seine Lieb Athem schöp-
fe / wan wir uns nit unwürdig machen /
daß sie vermittelst ihrer uns zu theil
werden: benedicta tu inquit mulieres.

Gueric.
ser. 3. in
Annua.

Fünffter Absatz.

MARZA ein Zaig- und Daumen-Finger / den Menschen anzuweisen
und zur Seelichkeit zu bringen.

29.

Bult. ser. 4.
de nom.
Mar.

Ich schreitte kützlich zu denen an-
deren zween Fingern / welche uns
zu betrachten übrig seynd. Der
vierde ist der Zeiger / dessen wir
uns gebrauchten / zum andeuten / anzei-
gen / und anweisen. Eben dise Krafft
siset man an **MARZA** / womit sie uns
das Himmlische Vaterland zeigt / andeu-
tet / und dahin anweist: est tanquam index,
quia viam, quæ ducit ad patriam supernam, no-
bi ostendit. Dise Wohlthat empfieng Jo-
hannes in der Heimsuchung **MARZE**:
weilen (wie der heilige Ambrosius gesagt)
ihre mildreichste Gegenwart den Vor-
lauffer unterweisen / in dem / was er zu
verrichten hatte; dan darumen / als er

ner / welcher ehender zu lauffen / als ge-
bohren zu werden angefangen / begunte
er in dem Leib seiner Mutter aufzusprin-
gen: praesentia MARIE erudivir Joannem
in utero constitutum, adeo, ut exiliret & ex-
ultaret, Domini praesentiam recognoscens.
Und dise Gutthat empfangen auch wir /
wan wir auf die Anleitung **MARZE**
aufmercken: dan (wie Richardus von St.
Laurentio spricht) sie ist jener Staab der
Anleitung / welcher / wie David gesagt /
uns das Reich **GOZES** zeigt und da-
hin anweist: virga directionis virga regni
tui; und ist der Meer-Stern (spricht der
Abbt Abtalon) welcher uns durch die
sichere Meer Straffen der Tugenden zu
dem

Ambr. li. de
Isaac. ca.

Rich. Lau.
li. 12. de
laud. B. Neg.
p. 44.
D. Th. ser.
in annua.
capit.

Schreib-Zeder / welche würcklich schreibet : calamus scribae velociter scribentis : weil meine Vorbit demassen mächtig / daß sie die Seelen von der linken zur rechten Hand hierüber führet / von dem Stand der Sünd zum Stand der Gnad / von der linken der Verdammuß / zu der Rechten der

Alb. M. li.
4. de laud.
B. Mar. c. 30.
D. 14.

Seeligkeit : lingua mea calamus, Albertus der große : quia à sinistra ad dexteram ducebat lineam : quicquid enim loquebarur, ad ardentiam, qua signatur per dexteram, referebar. O Johannes ! O wie groß ist deine Glückseligkeit / weil dir **MARIA** Beystehet / damit du geheiligt werdest / und **GOTT** nit verlihest / sondern dich der rechten Seiten der Glori versicherest ! O Seelen / O was für ein Unglückseligkeit wird es seyn / auf die lincke Seiten der Höllen fallen / da man doch ein so mächtige Hand gehabt !

21.

Wohlan / sehet ihr anjeho nicht die fünf Geheimnus : reiche Finger **MARIAE** der Hand **GOTTES** ? durch den Ohren-Finger hören wir : durch den Arzney-Finger genesen wir : durch den Mittern schöpfen wir Athem : durch den Zaiger werden wir angeleitet : und durch den Daumen zur ewigen Seeligkeit gebracht. Es wird kein Entschuldigung vorhanden seyn (Catholische Zuhörer) man / nachdem wir eine so mächtige Hand gehabt / wir annoch Taub / Kranck / ohne Athem irgehend verbleiben / und zu Höllen-Brand der

ewigen Flammen werden gemacht werden. Wir haben annoch Zeit / von dieser höchsten Hand so notwendige Guts thaten zu gewinnen / ist sie (wie der heilige Bonaventura gesprochen) das Meer der Gnaden / mit Armen und Händen uns günstig zuseyn : O mare pl. 109. magnum & spatiosum manibus ad largiendum : So ist sie auch ein Meer / welches wider die Laster schreyet / damit wir uns davon abwenden durch die heylfame Forcht / welche das Mittel ist die Gnaden dieses Meers zu erwerben : Audiamus hoc mare contra vitia tonare. Und man (wie David sagt) die Dienst-Magd auf die Hand ihrer Frauen die Augen richten : oculi jancilla in manibus Dominae suae : So laßt uns (spricht der Seraphische Lehrer) unsere Augen auf die Hand **MARIAE** unserer lieben Frauen richten / von **GOTT** durch ihre Hand alle Günter verhoffende : Oculi omnium nostrum ad manus MARIE semper debent respicere, ut per manus ejus aliquid boni accipiamus. Laßt uns durch ihre Hand hoffen Dapfferkeit / die Anmuthungen zu überwinden / und Nachartung ihrer höchsten Tugenden : umb dahin zuzulangen durch einen Tod in der Gnad / sie die ganze Ewigkeit hindurch dankbarlich zu preisen in der Glori :
quam mihi & vobis &c.

Pl. 109.

Bonav. in spec. lect.



Zeum